



IHK-Exportbarometer Ostwestfalen **2018**

Exporte – Märkte – Auslandsinvestitionen



IHK

Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld

Die Ergebnisse im Überblick

Auslandsgeschäft in Ostwestfalen weiterhin im Aufwind

- Mit 16,5 Milliarden Euro stellen die Auslandsumsätze des Verarbeitenden Gewerbes zum sechsten Mal in Folge den Rekord des Vorjahres ein. Verglichen zum Vorjahr stellt dies ein Wachstum von 8 Prozent dar, der größte Anstieg der letzten sechs Jahre.
- Das Wachstum des Verarbeitenden Gewerbes findet seit 25 Jahren ganz überwiegend im Ausland statt.
- Der Kreis Gütersloh bleibt auch in diesem Jahr unübertroffen auf Platz 1 bei Auslandsumsätzen und Exportquoten des IHK-Bezirks. Neben Gütersloh können sich hier auch alle anderen Kreise steigern.
- Die Exportquote Ostwestfalens von 38,2 Prozent bleibt trotz neuer Bestmarke unterdurchschnittlich. Der Abstand zum Bund, dessen Exportquote erstmals die 50-Prozent-Marke überschreitet, und NRW kann nicht wesentlich verkürzt werden.
- International tätige Unternehmen sind erfolgreicher: International agierende Unternehmen erwarten höhere Gesamtumsätze und Beschäftigungszahlen als rein national tätige.
- Die Maschinenbaubranche bleibt die umsatzstärkste. Zum ersten Mal seit vier Jahren kann auch der leichte Negativtrend gestoppt werden. Neben dem Maschinenbau bleiben Nahrungs- und Futtermittel, elektrische Ausrüstung und Möbel die Bereiche mit dem stärksten Auslandsumsatz in Ostwestfalen.
- 70 Prozent der Unternehmen gehen von steigenden Auslandsumsätzen, nur 3 Prozent von sinkenden aus.

Geschäftsbeziehungen: Nachbarländer vorn, China im Aufschwung

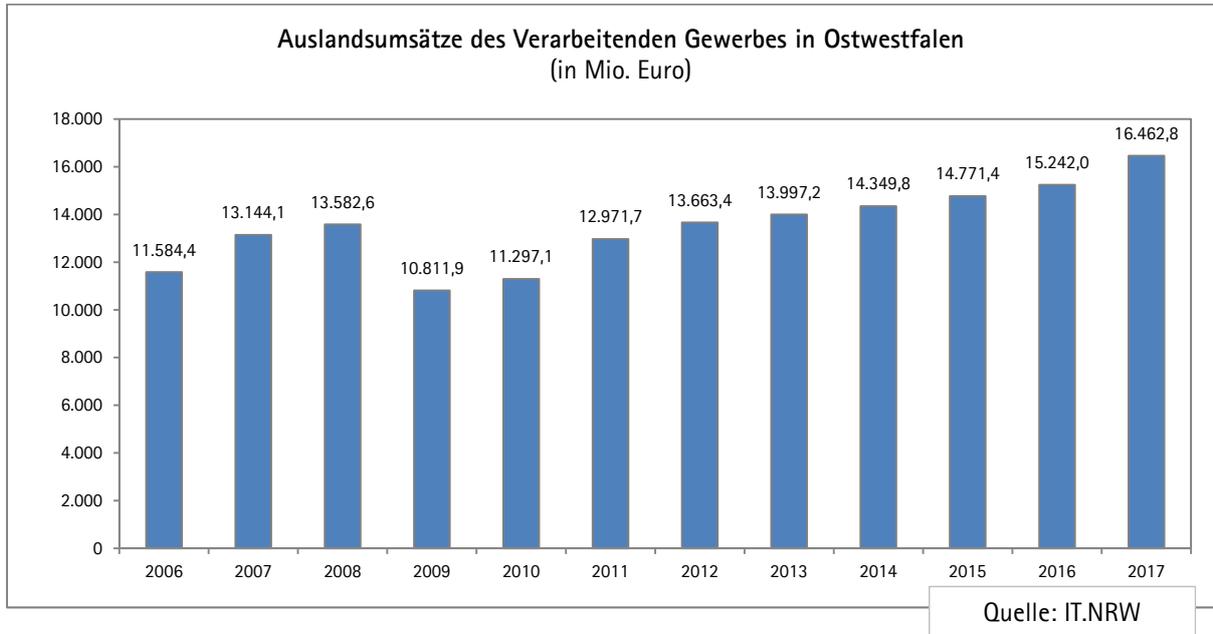
- Aktuelle Geschäftsbeziehungen: Die aktuellen Geschäftsbeziehungen zu Deutschlands Nachbarn sind weiter erfreulich. Auch China, Japan und die USA verbessern sich hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Attraktivität. Chile, Griechenland und Südafrika werden kritisch bewertet.
- Erwartete Geschäftsbeziehungen: Für 2018 werden für rund drei Viertel aller Länder bessere Geschäftsbedingungen erwartet. China und Frankreich zählen zu den Ländern mit deutlich verbesserten Geschäftsprognosen für das kommende Jahr. Den Märkten in der MENA-Region und dem Balkan werden weniger gute Aussichten bescheinigt.

Auslandsinvestitionen weiter wachsend

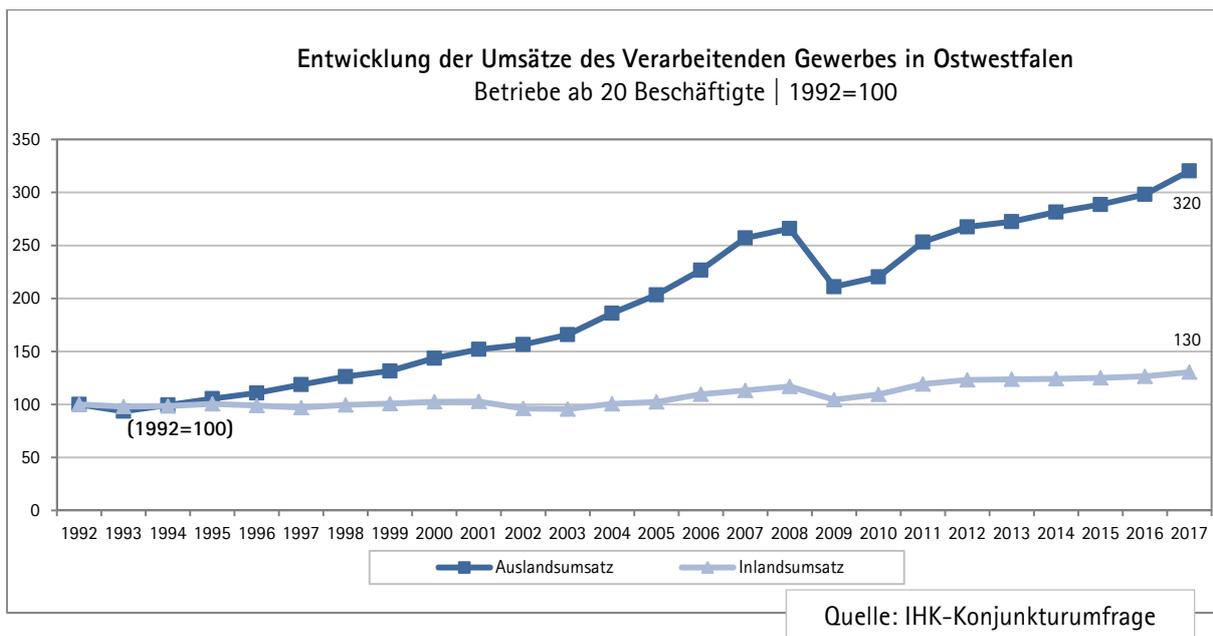
- 2018 wollen 30 Prozent der Unternehmen ihre Investitionen im Ausland steigern. Dagegen wollen nur 1,5 Prozent weniger investieren.
- Unverändert bleibt die Eurozone das Hauptziel für Auslandsinvestitionen. Auf den weiteren Plätzen folgen China und die USA.
- Der Ausbau von Vertrieb und Kundendienst bleibt Hauptanreiz für Auslandsinvestitionen.

Neue Bestmarke für Auslandsumsätze in Ostwestfalen

Die Auslandsumsätze des verarbeitenden Gewerbes in Ostwestfalen in Höhe von 16,5 Milliarden Euro stellen zum sechsten Mal in Folge den Rekord des Vorjahres ein. Zudem ist das Wachstum von 8 Prozent das höchste der letzten sechs Jahre. Seit 2009 stieg der Umsatz um 52 Prozent.

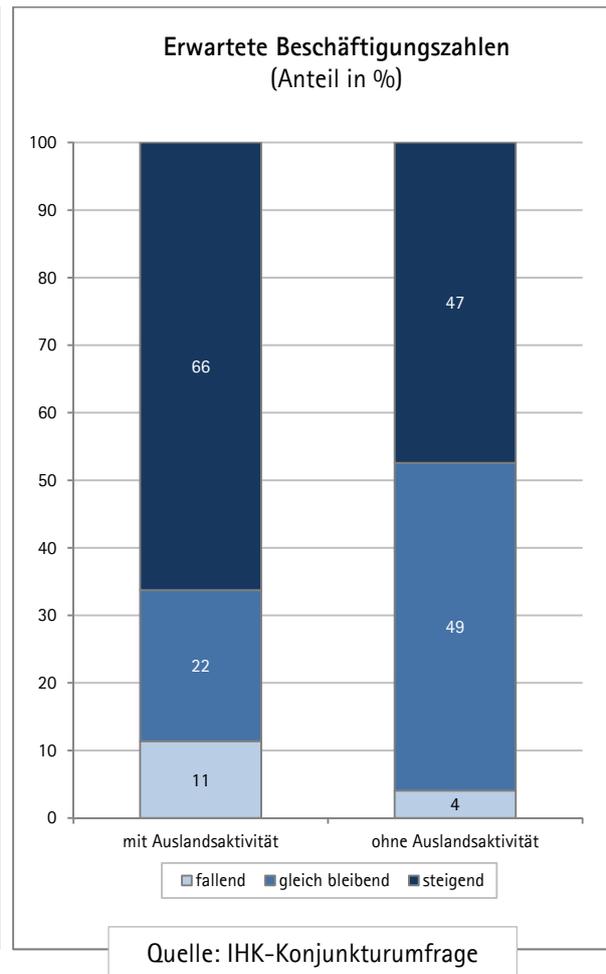
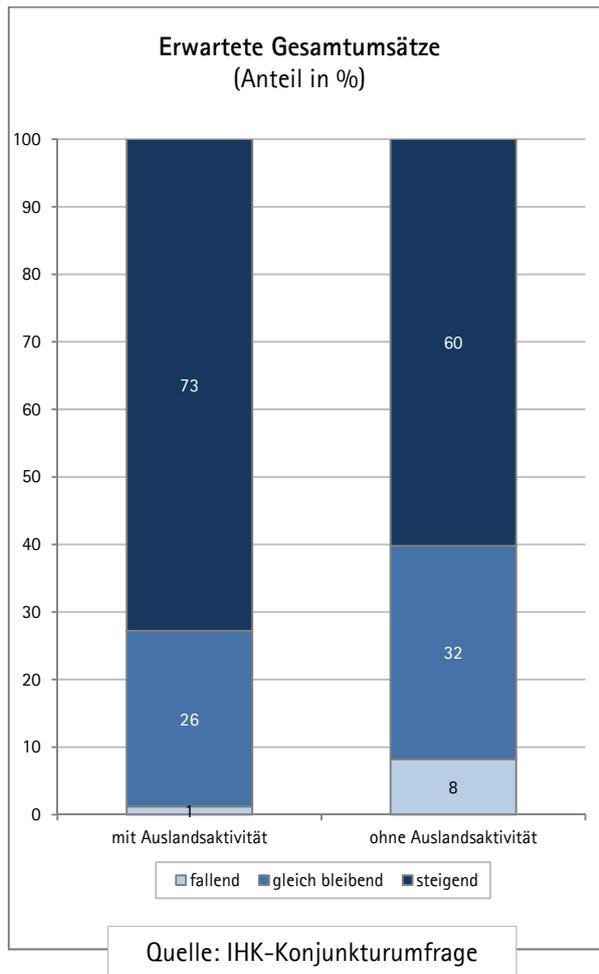


Das Auslandsgeschäft ist seit 25 Jahren das wesentliche Standbein des Verarbeitenden Gewerbes, mit einem kurzen Einbruch in den Jahren 2008/2009, während der Wirtschafts- und Finanzkrise. Seit 1992 hat sich der Auslandsumsatz mehr als verdreifacht, während das Inlandsgeschäft im gleichen Zeitraum nur um 30 Prozent gestiegen ist.



International tätige Unternehmen erfolgreicher

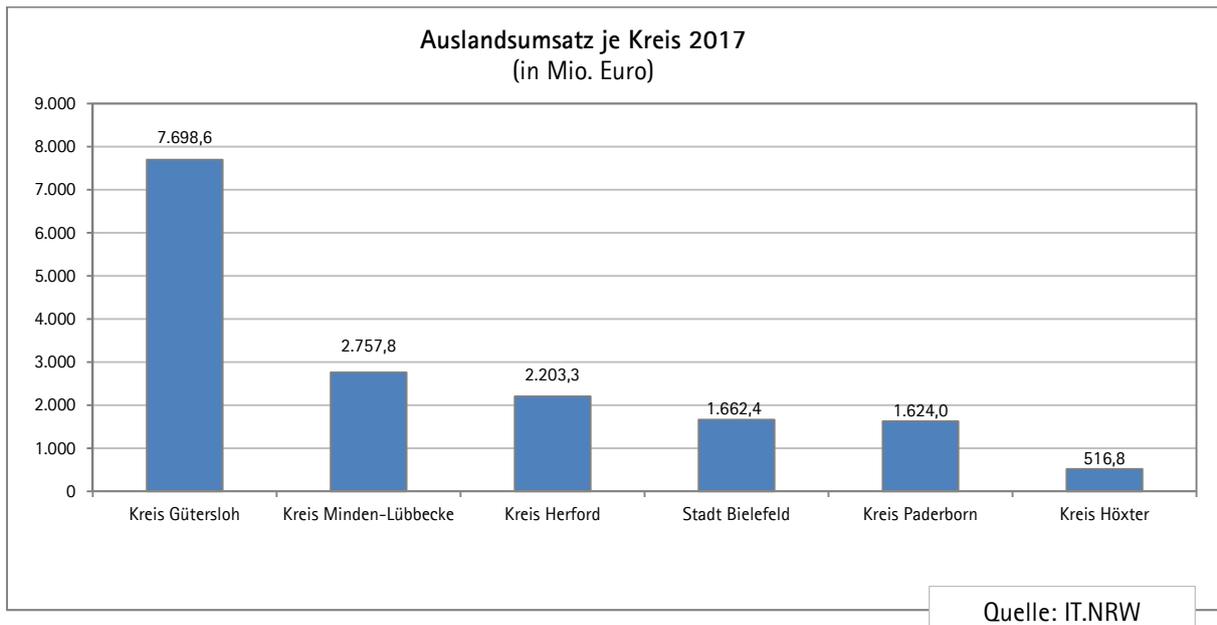
International tätige Unternehmen erwarten auch in Zukunft höhere Gesamtumsätze als rein national tätige Unternehmen. 73 Prozent aller international agierenden Unternehmen gehen von steigenden Gesamtumsätzen aus, wogegen nur 1 Prozent fallende Umsätze erwartet. National agierende Unternehmen blicken ebenfalls optimistisch auf ihre künftigen Umsätze. 60 Prozent erwarten steigende, nur 8 Prozent fallende Umsätze.



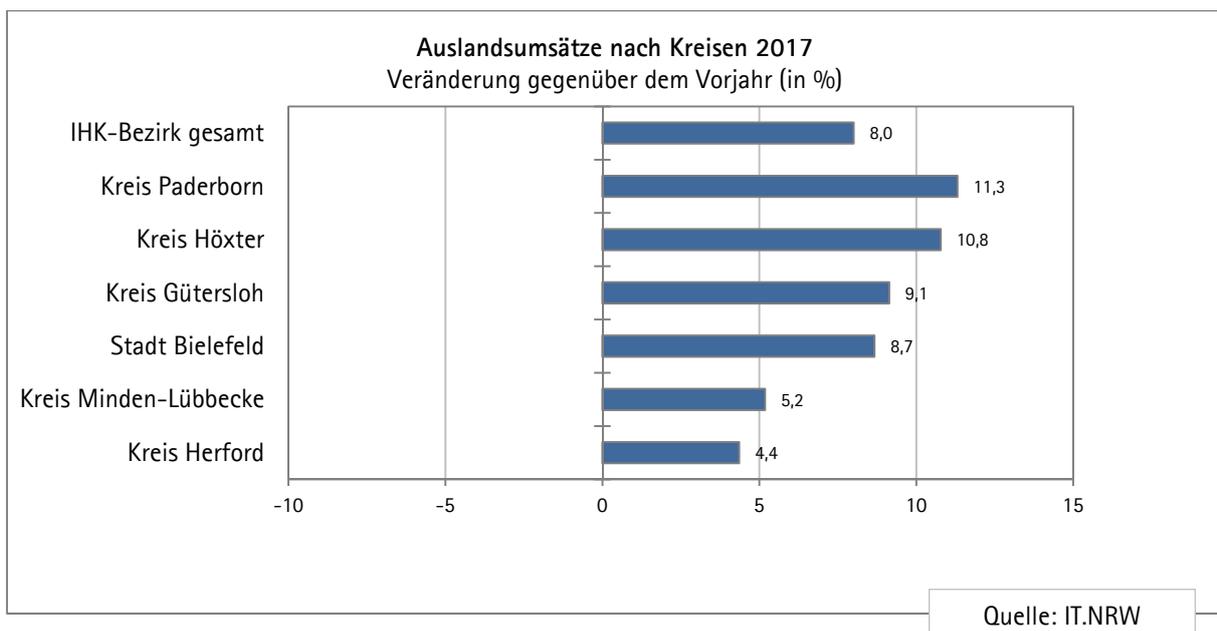
Aktivitäten im Ausland beeinflussen auch die Beschäftigungszahlen. International operierende Unternehmen erwarten zu 66 Prozent zunehmende Beschäftigung, ausschließlich national tätige Unternehmen nur zu 47 Prozent.

Alle Kreise erhöhen ihren Auslandsumsatz

Auch in diesem Jahr verzeichnet der Kreis Gütersloh die höchste Steigerung mit einem Plus von 645 Mio. Euro. Mit einem Anteil von 47 Prozent bleibt Gütersloh damit treibende Kraft im IHK-Bezirk. Der Kreis Paderborn (+165 Mio. Euro) schließt ein wenig zur Stadt Bielefeld auf (+133 Mio. Euro). Verfolger des Spitzenreiters Gütersloh bleiben die Kreise Minden-Lübbecke und Herford, die wie der Kreis Höxter einen höheren Umsatz als 2017 erzielen.



Mit einem Plus von 8 Prozent verzeichnet der IHK-Bezirk den stärksten Anstieg der Auslandsumsätze seit sechs Jahren. Erfreulich ist, dass durchweg alle Kreise Wachstum zu verzeichnen haben. Der Kreis Paderborn verzeichnet mit einem Anstieg von 11,3 Prozent das größte Wachstum.

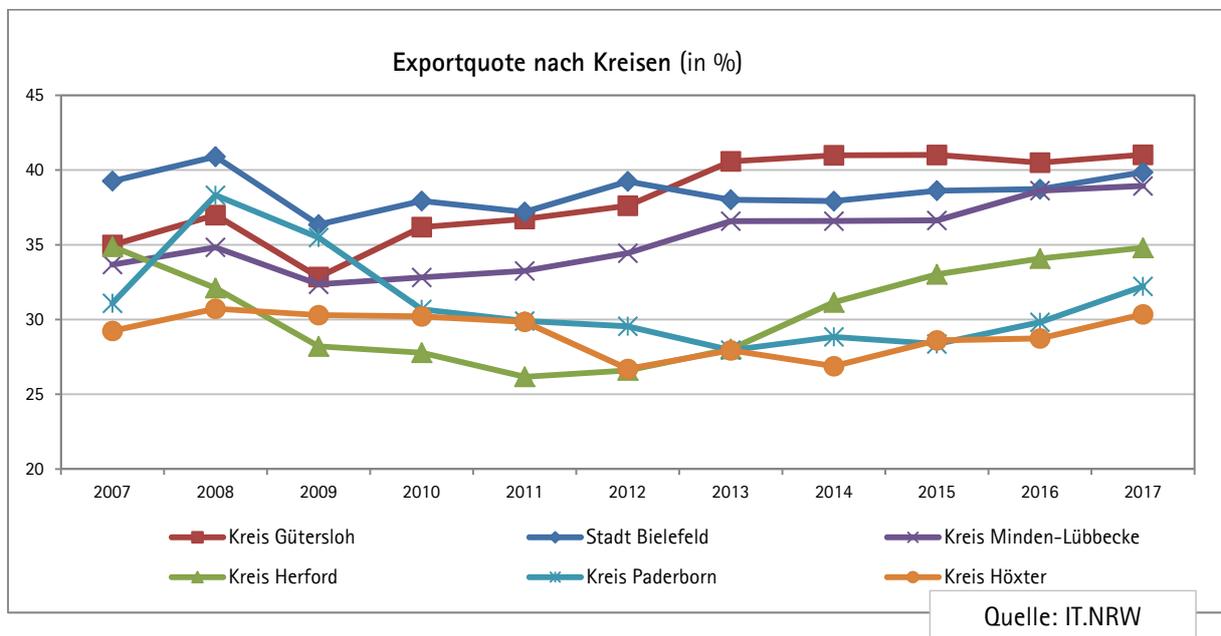


Exportquoten in allen Kreisen gestiegen

Mit 38,2 Prozent befindet sich die Exportquote Ostwestfalens weiter im Aufstieg und erreicht dieses Jahr einen neuen Spitzenwert (vgl. S.6).

Alle Kreise konnten ihre Exportquoten zum Teil kräftig steigern. An der Spitze bleibt der Kreis Gütersloh (41 Prozent), vor der Stadt Bielefeld (39,9 Prozent) und dem Kreis Minden-Lübbecke (38,9 Prozent).

Seit drei Jahren steigern alle Kreise mit Ausnahme von Gütersloh kontinuierlich ihre Exportquoten, der Kreis Herford (34,8 Prozent) bleibt sogar im sechsten Jahr in Folge im Aufstieg. Die Kreise Paderborn (32,2 Prozent) und Höxter (30,4 Prozent) liegen auf den hinteren beiden Plätzen.

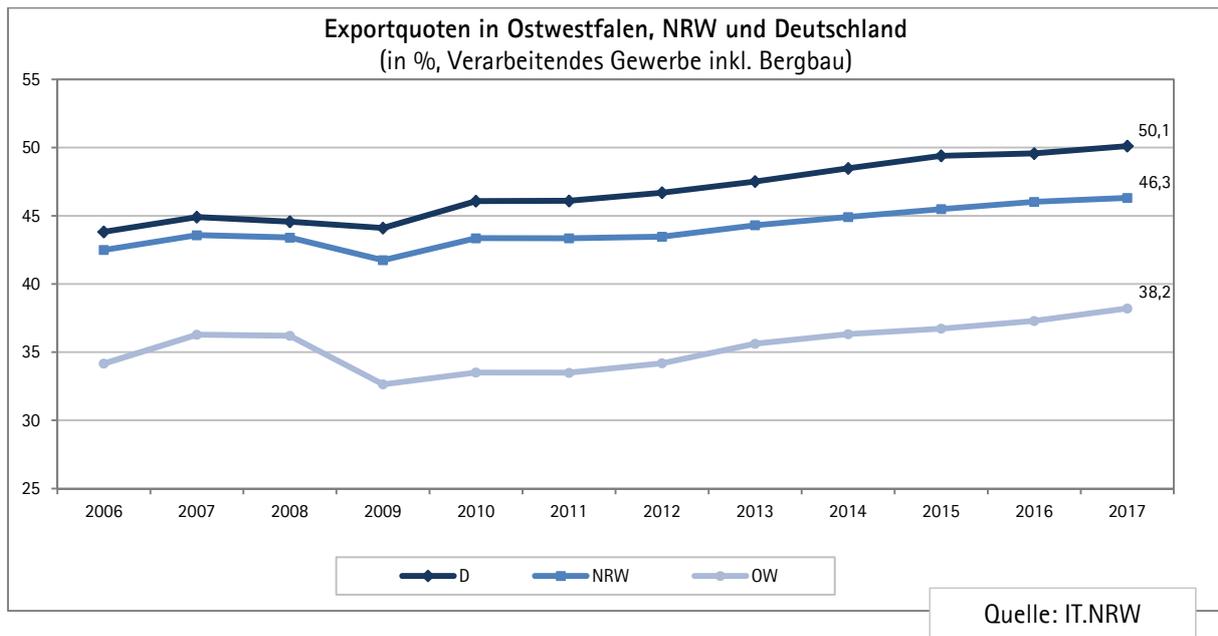


16. Internationale IHK-Begegnungswoche

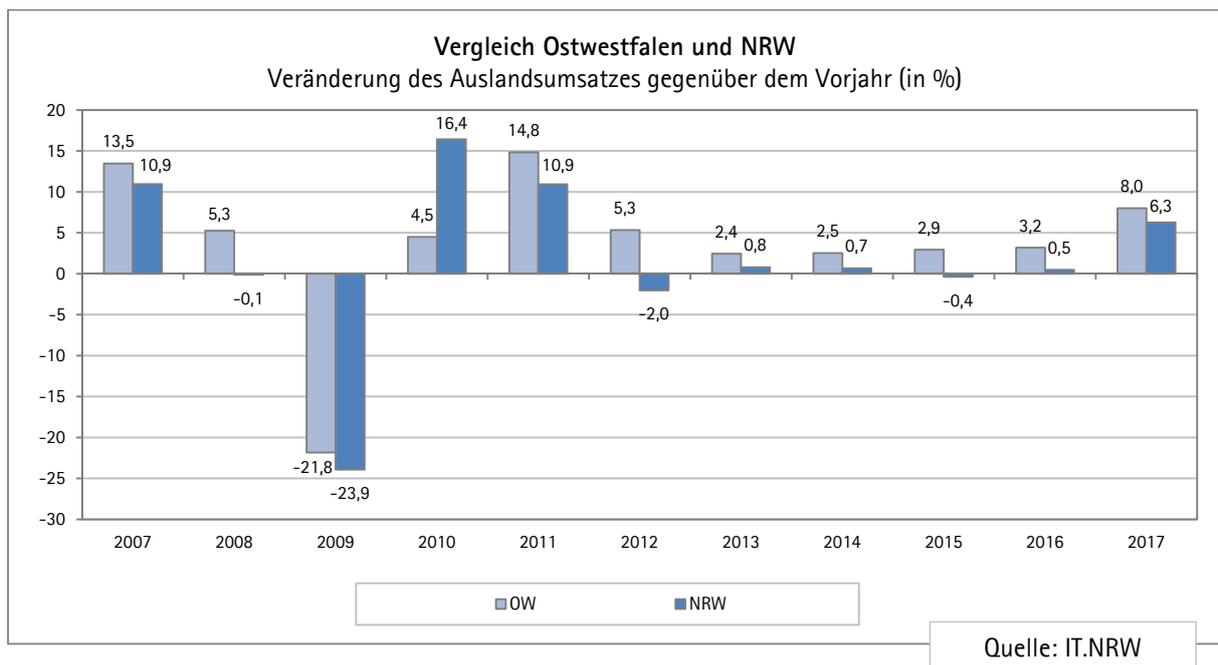
Ostwestfalen meets Russia
11.–13. Juni 2018

Außenhandel im Vergleich: Exportquoten steigen stetig, Ostwestfalens Exportquote bleibt unterdurchschnittlich

Die Exportquote Ostwestfalens steigt kontinuierlich und erreicht mit 38,2 Prozent eine neue Bestmarke (+0,9 Prozentpunkte). Allerdings bleiben die Exporte im landes- bzw. bundesweiten Vergleich unterdurchschnittlich. Der Bund überschreitet erstmals die 50-Prozent-Marke (+0,5 Prozentpunkte), NRW steigert die Exporte um 0,3 Prozentpunkte auf 46,3 Prozent.

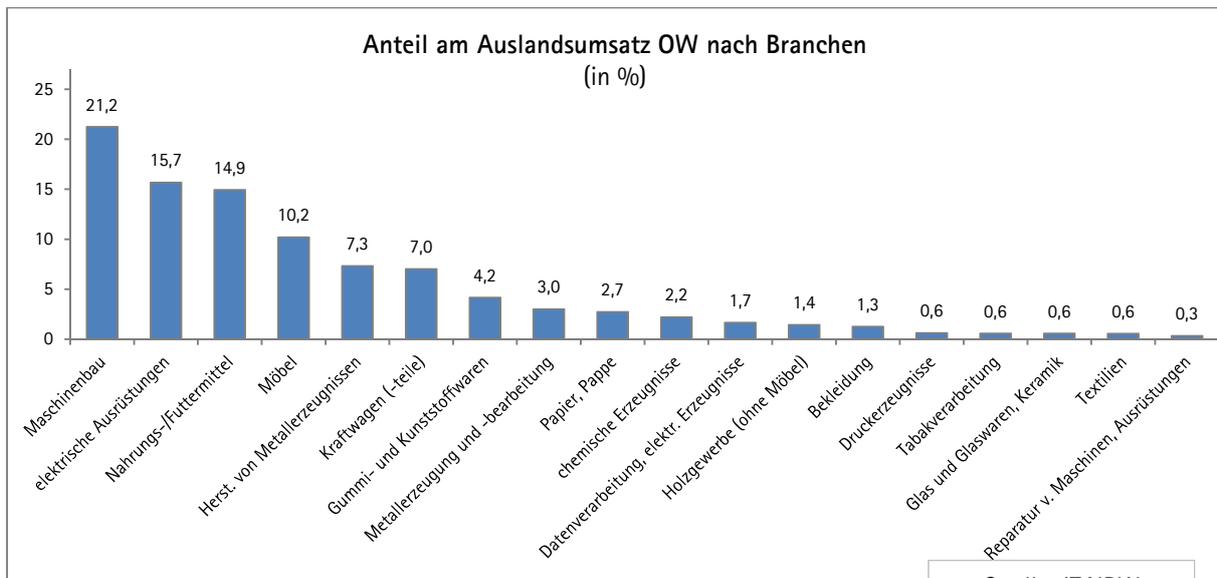


Wie in den letzten sechs Jahren verzeichnet Ostwestfalens Außenhandel ein stärkeres Wachstum als NRW. Ostwestfalen erwirtschaftet ein Plus beim Auslandsumsatz von 8 Prozent, wogegen NRW seinen Auslandsumsatz um 6,3 Prozent steigert.



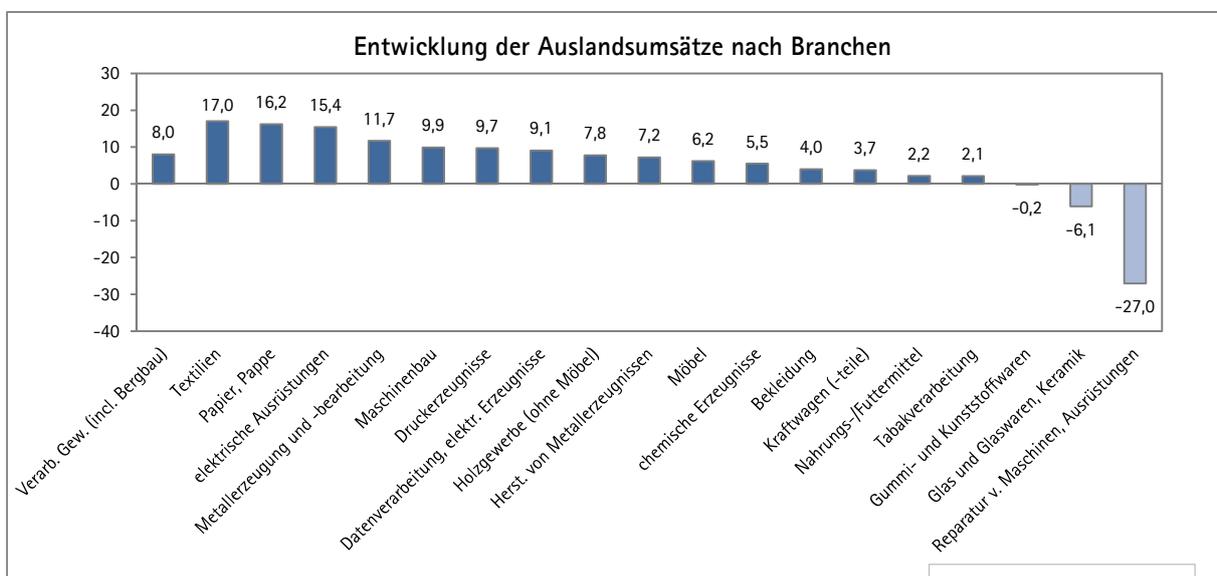
Maschinenbau bleibt Branchenprimus

Den von 2013 bis 2016 rückläufigen Anteil am Auslandsumsatz kann die Maschinenbaubranche in diesem Jahr stoppen (+0,4 Prozentpunkte) und behält mit 21,2 Prozent den Status als Branchenprimus für die Auslandsumsätze Ostwestfalens. Den stärksten Zuwachs in Höhe von 1 Prozentpunkt erwirtschaftet die Branche elektrische Ausrüstungen und übernimmt den 2. Platz, vor den Nahrungs- und Futtermitteln. In den weiteren Bereichen gibt es verglichen zum Vorjahr nur wenige Änderungen, sodass sich an der Reihenfolge größtenteils nichts ändert und die Werte stabil bleiben.



Quelle: IT.NRW

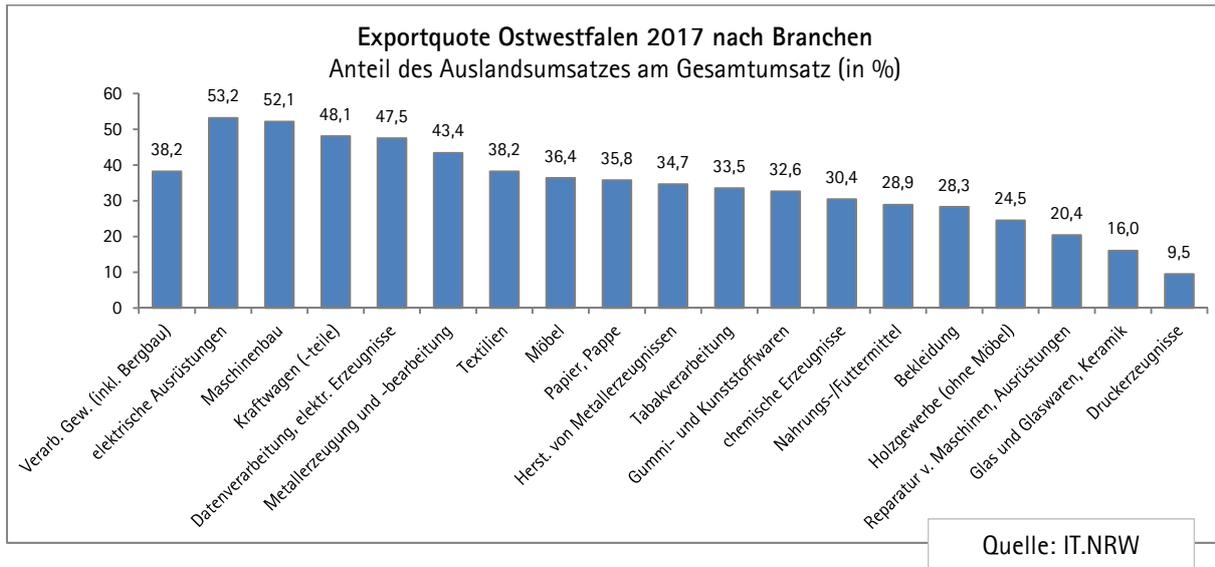
Insgesamt entwickeln sich die Auslandsumsätze in den meisten Branchen gut. Die Textilbranche steigert ihre Umsätze um 17 Prozent, die Industrie für Papier und Pappe (16,2 Prozent) und elektrische Ausrüstungen (15,4 Prozent) folgen. Nur drei Branchen müssen Rückgänge verzeichnen.



Quelle: IT.NRW

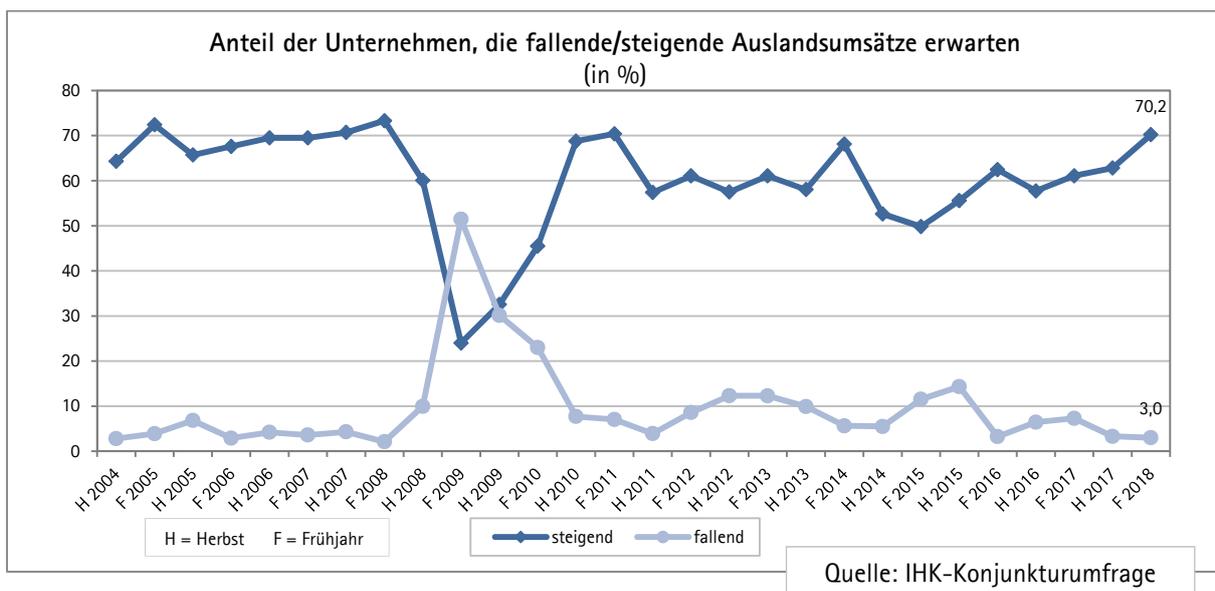
Exportquoten: Elektrische Ausrüstungen und Maschinenbau vorn

Die Branchen elektrische Ausrüstungen und Maschinenbau steigern ihre Exportquoten weiter. Der Trend der letzten sieben Jahre setzt sich nach wie vor fort, immer mehr Umsatz wird im Ausland erwirtschaftet. Das größte Plus erreicht die Tabakverarbeitung mit 2,4 Prozentpunkten.



Optimistische Perspektiven für Auslandsumsätze

Die Unternehmen der Region Ostwestfalen setzen viel Hoffnung auf steigende Auslandsumsätze. Mehr als 70 Prozent stufen ihre künftigen Auslandsumsätze als wachsend ein, nur 3 Prozent rechnen mit fallenden Umsätzen.



Aus- und Einfuhren in Nordrhein-Westfalen

Insgesamt summierte sich der Exportwert auf 191,4 Milliarden Euro (+6,9 Prozent), der Importwert auf 228,4 Milliarden Euro (+10,5 Prozent). Alle Länder in den Top 10 konnten sich im Geschäftsjahr 2017 verglichen zum Vorjahr sowohl bei Aus- und Einfuhren steigern. Die Niederlande bleiben wie in den Vorjahren Nordrhein-Westfalens wichtigster Handelspartner. Zum ersten Mal seit fünf Jahren wird die 20-Milliarden-Marke für Ausfuhren durch ein Vorjahresplus von 8,5 Prozent "geknackt". Der Wert der Einfuhren erhöht sich mit 18 Prozent deutlich.

Der weitere Aufstieg Chinas setzt sich unvermindert fort. Mit dem einzigen zweistelligen Wachstum für Ausfuhren in den Top 10 kristallisiert sich der wirtschaftliche Aufschwung Chinas heraus. Auch die Einfuhren mit einem Wert von 26,7 Milliarden Euro (+4,9 Prozent) bilden einen neuen Rekord für chinesische Waren. Darüber hinaus verzeichnen die EU-Länder ebenfalls einen Aufwärtstrend für Ex- und Importe.

Trotz protektionistischer Tendenzen erhöhen sich die Absätze in die USA um 7,7 Prozent, die Einfuhren sogar um 13,3 Prozent.

Der Brexit wirft seine Schatten voraus: Für Großbritannien steigt der Export nur noch geringfügig um 1,6 Prozent, der Import stagniert.

In den Top 10 der Ausfuhren bleibt die Reihenfolge unverändert. Lediglich auf Einfuhrseite gibt es einen Positionswechsel der USA (vorher Platz 8) und Großbritanniens (vorher Platz 6). Des Weiteren verdrängt Japan die Schweiz von Platz 10.

Ausfuhren 2017

Top 10 nach Umsatz

	Land	Veränderung zum Vorjahr (in %)	Wert der Ausfuhren (in Mio. Euro)
1	Niederlande	+8,5	20.014
2	Frankreich	+4,1	15.713
3	Großbritannien	+1,6	13.361
4	USA	+7,7	12.256
5	Belgien	+9,4	11.275
6	Volksrepublik China	+14,0	11.187
7	Italien	+6,6	10.083
8	Polen	+9,1	9.968
9	Österreich	+7,2	8.928
10	Spanien	+5,1	6.394

Einfuhren 2017

Top 10 nach Umsatz

	Land	Veränderung zum Vorjahr (in %)	Wert der Einfuhren (in Mio. Euro)
1	Niederlande	+18,0	37.550
2	Volksrepublik China	+4,9	26.701
3	Frankreich	+10,8	14.254
4	Belgien	+7,9	12.603
5	Italien	+5,4	10.413
6	USA	+13,3	9.810
7	Polen	+9,5	9.484
8	Großbritannien	+0,2	9.023
9	Spanien	+12,6	8.288
10	Japan	+6,1	7.330

Quelle: IT.NRW

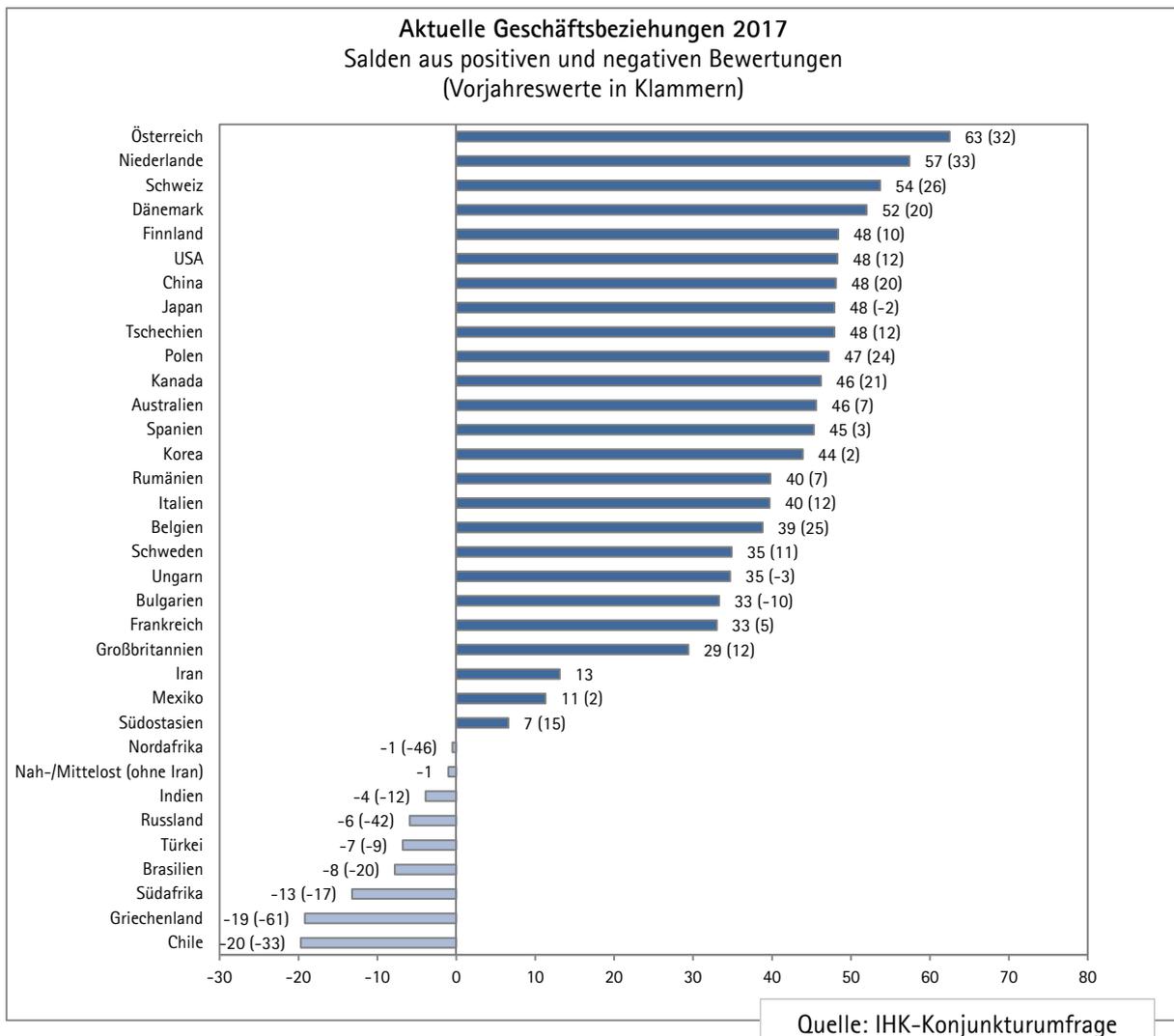
Aktuelle Geschäftsbeziehungen so positiv wie noch nie

Die Unternehmen sind mit ihren Geschäftsbeziehungen zu den meisten Ländern außerordentlich zufrieden. Nur wenige Länder werden negativ bewertet.

Die Unternehmen haben ihre Geschäfte in den meisten Ländern ausbauen können. In ganz Europa ist die Lage gut. An der Spitze bleiben - wie in den Jahren zuvor - die Nachbarländer Österreich, die Niederlande und die Schweiz. Auch die restlichen EU-Länder werden weiter gut beurteilt, die asiatischen Märkte um Japan, China und Korea deutlich besser bewertet.

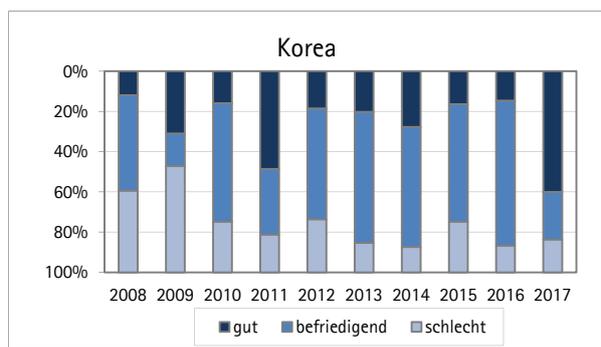
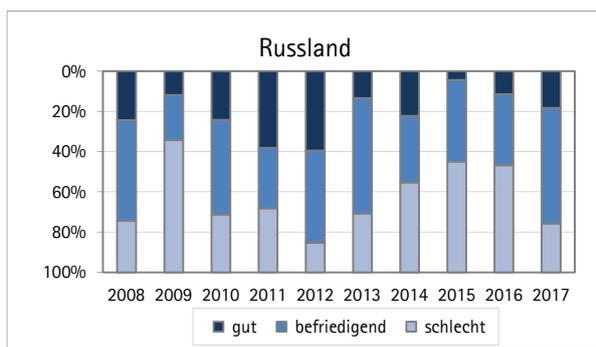
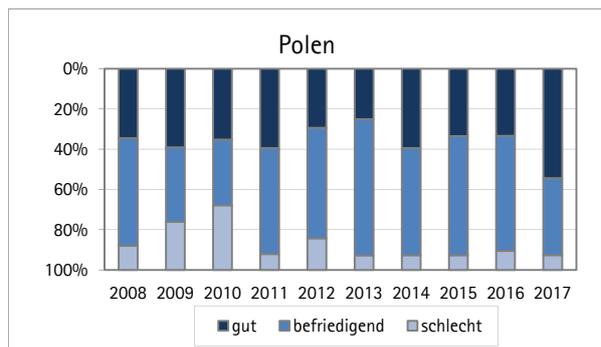
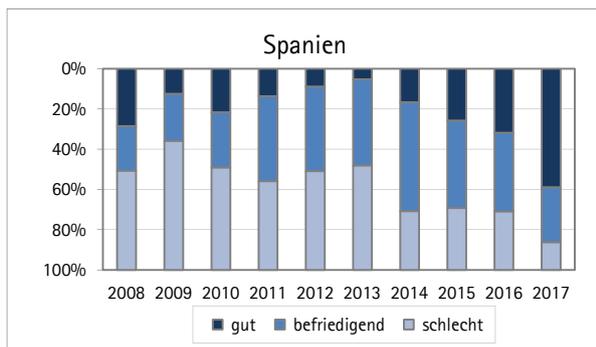
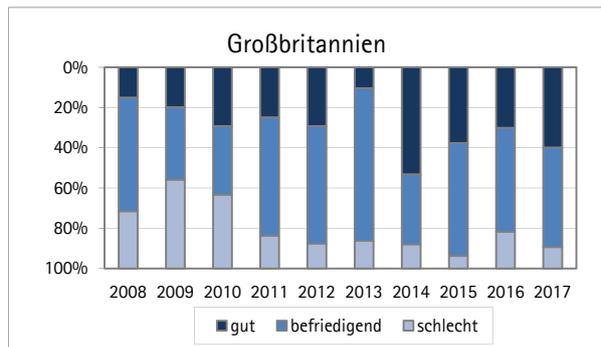
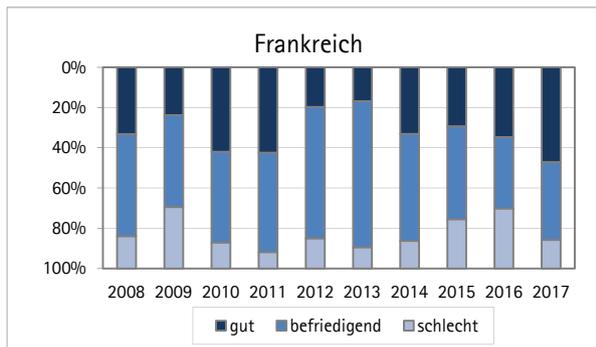
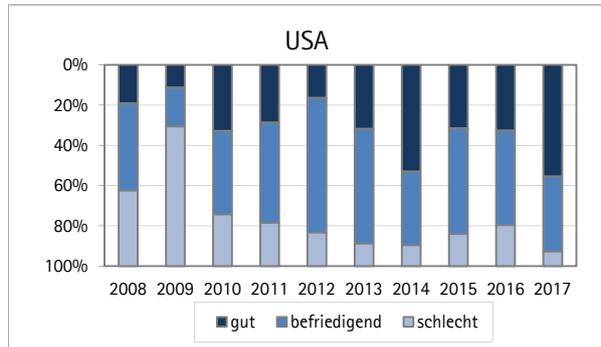
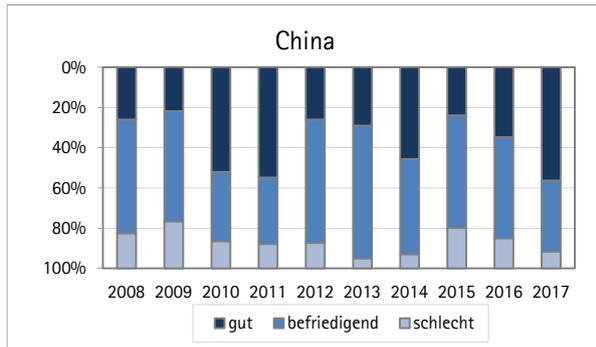
Die USA behaupten sich aller Querelen zum Trotz knapp als wichtigster außereuropäischer Markt für die ostwestfälischen Unternehmen. Großbritannien gewinnt fast zwei Jahre nach dem Brexit-Referendum wieder an Punkten, muss sich aber mit einem Platz im unteren Mittelfeld begnügen.

Die Geschäftsbeziehungen zu Griechenland, Nordafrika und Russland bleiben im Minus, verbessern sich jedoch ebenfalls in ihrer Bewertung.



Geschäftsbeziehungen zu ausgewählten Ländern

Die folgenden Grafiken verdeutlichen nochmals die Entwicklungen der Geschäftsbeziehungen zu ausgewählten Ländern. Auch hier wird erkennbar, dass sich die Geschäftsbeziehungen zu den USA und Großbritannien trotz aller wirtschaftspolitischen Spannungen im Vergleich zum Vorjahr gebessert haben. Besonders für China ist der seit 2015 währende Aufwärtstrend ersichtlich. Überraschend stark verbessert sich der koreanische Markt in diesem Jahr.

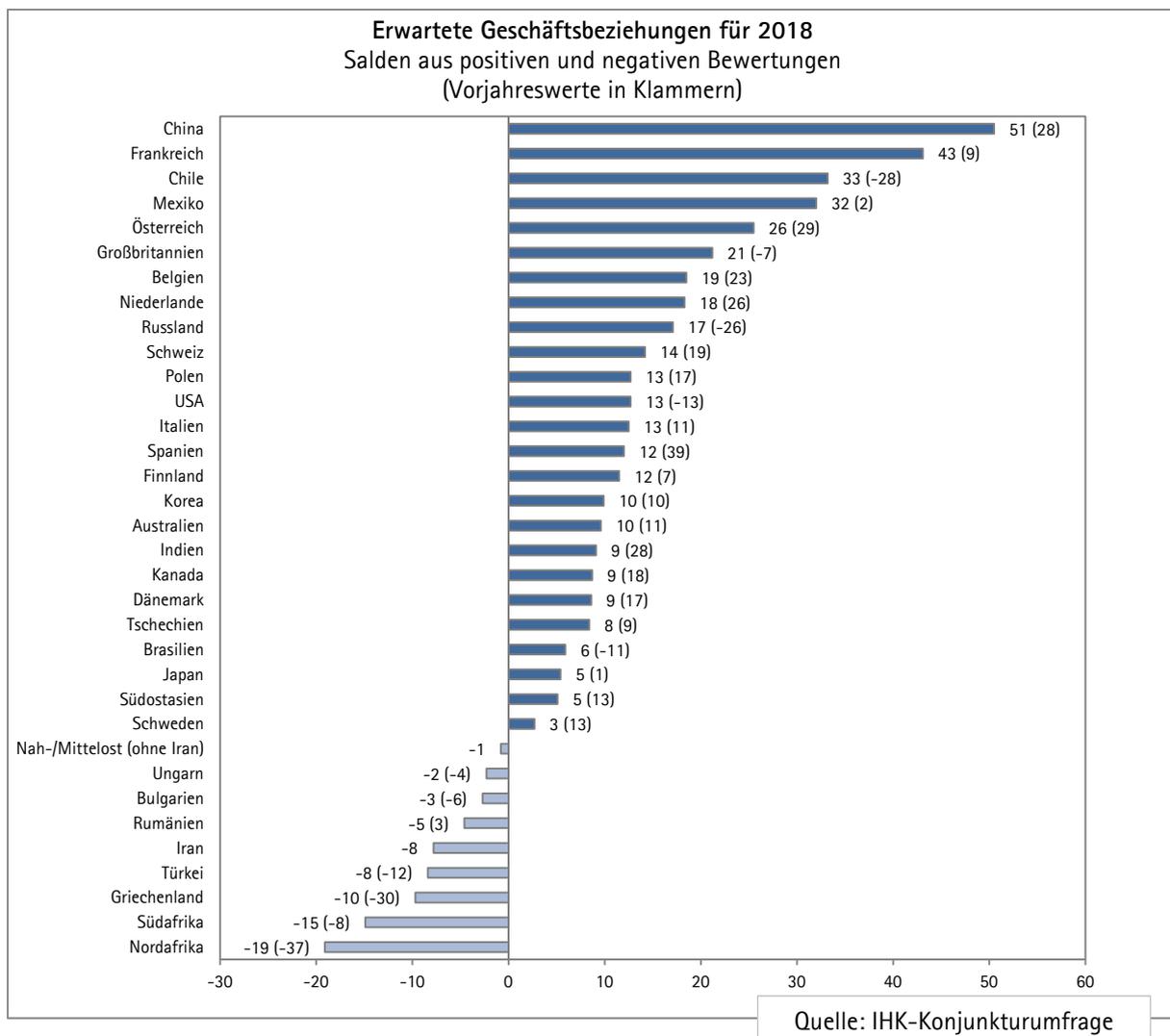


Quelle: IHK-Konjunkturumfrage

Hoffnungsvolle Erwartungen

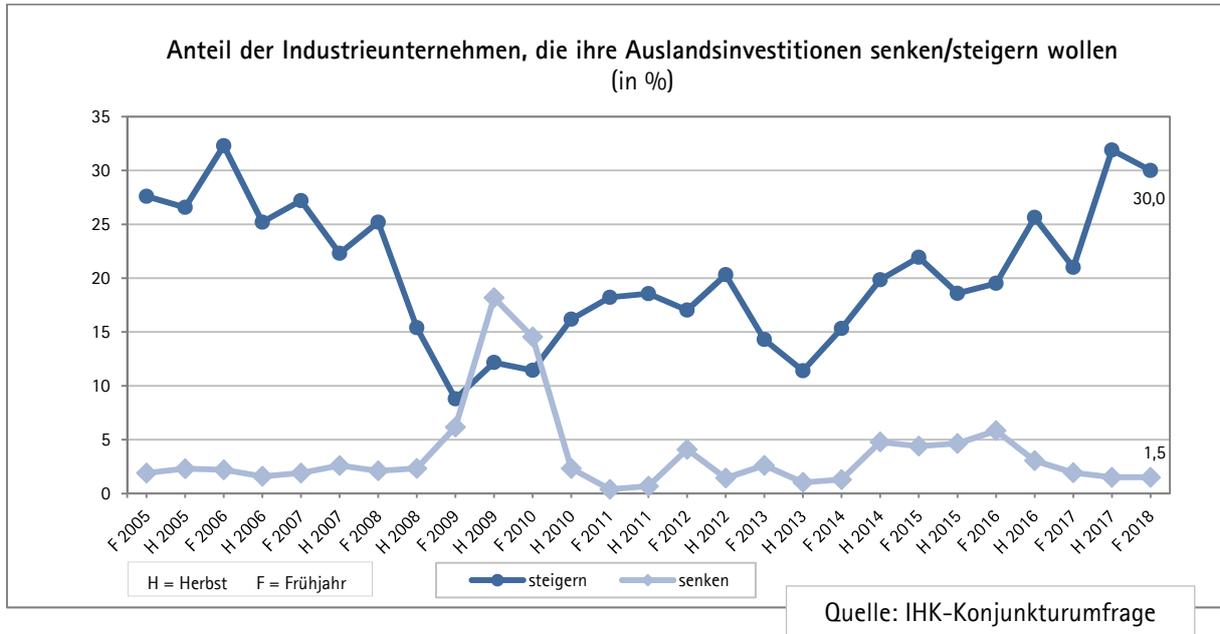
Die Erwartungen für kommende Geschäfte bleiben in der Summe optimistisch, ganz besonders hinsichtlich des China- und Frankreichgeschäfts. Nachbarländer wie die Niederlande, Österreich und die Schweiz bleiben auch in Zukunft wichtige Märkte für ostwestfälische Unternehmen.

Nach Donald Trumps erstem Amtsjahr als US-Präsident steigen die Erwartungen an das US-Geschäft wieder an. Auch für den russischen Markt wächst der Optimismus. Etwas überraschend klettern auch die Erwartungen an das Geschäft mit Großbritannien. Bedingt durch die politische Situation wird, wie schon in den Vorjahren, von schlechter werdenden Geschäftsbeziehungen zur Türkei ausgegangen.



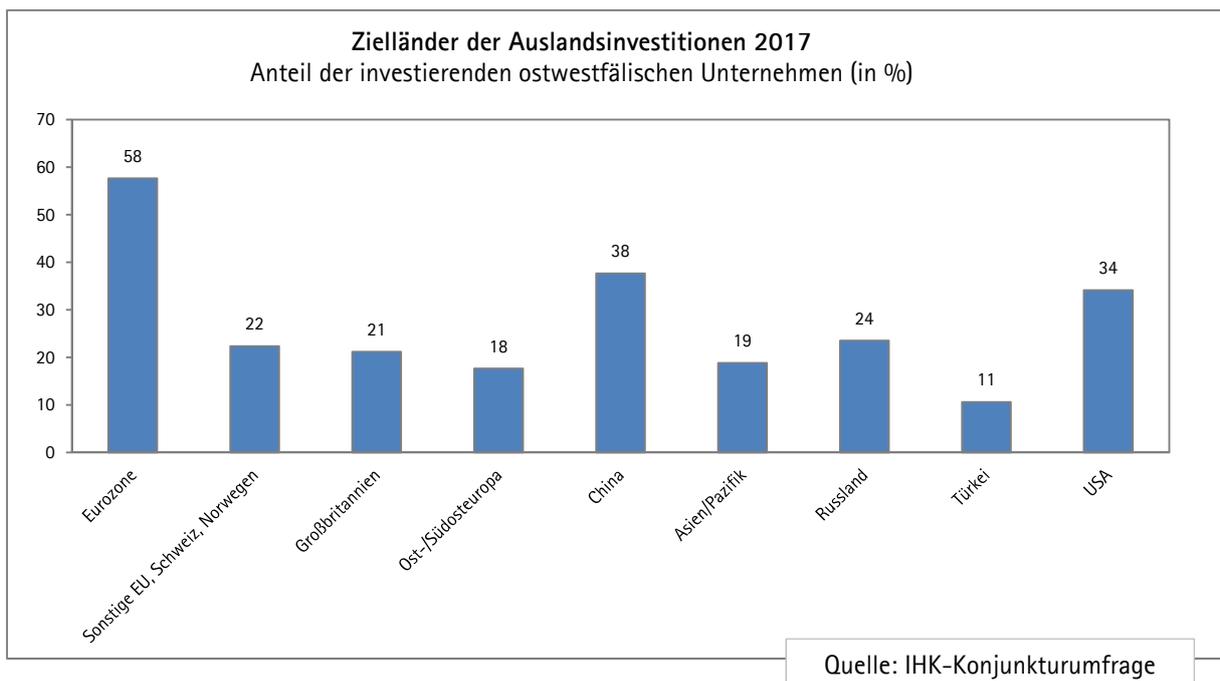
Engagement für Auslandsinvestitionen bleibt hoch

Das Interesse an Auslandsinvestitionen bleibt auf hohem Niveau. 30 Prozent aller Unternehmen wollen künftig mehr im Ausland investieren und damit ihre Geschäfte vor Ort absichern. Nur 1,5 Prozent wollen weniger investieren.



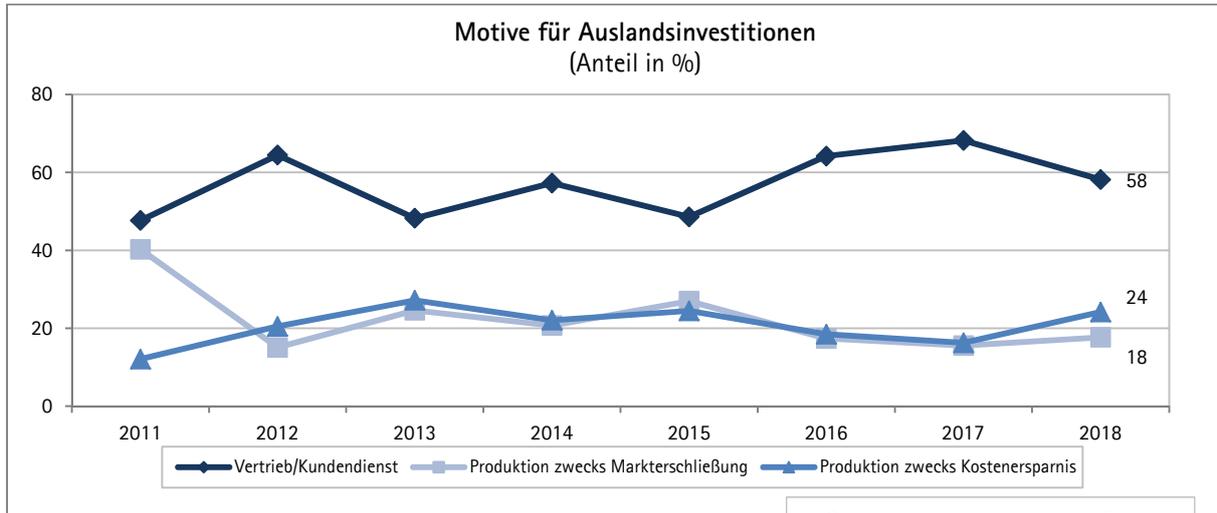
Eurozone bleibt beliebtestes Investitionsziel

Die Eurozone ist unverändert das beliebteste Investitionsziel. Wie in den beiden Vorjahren folgen China und die USA.



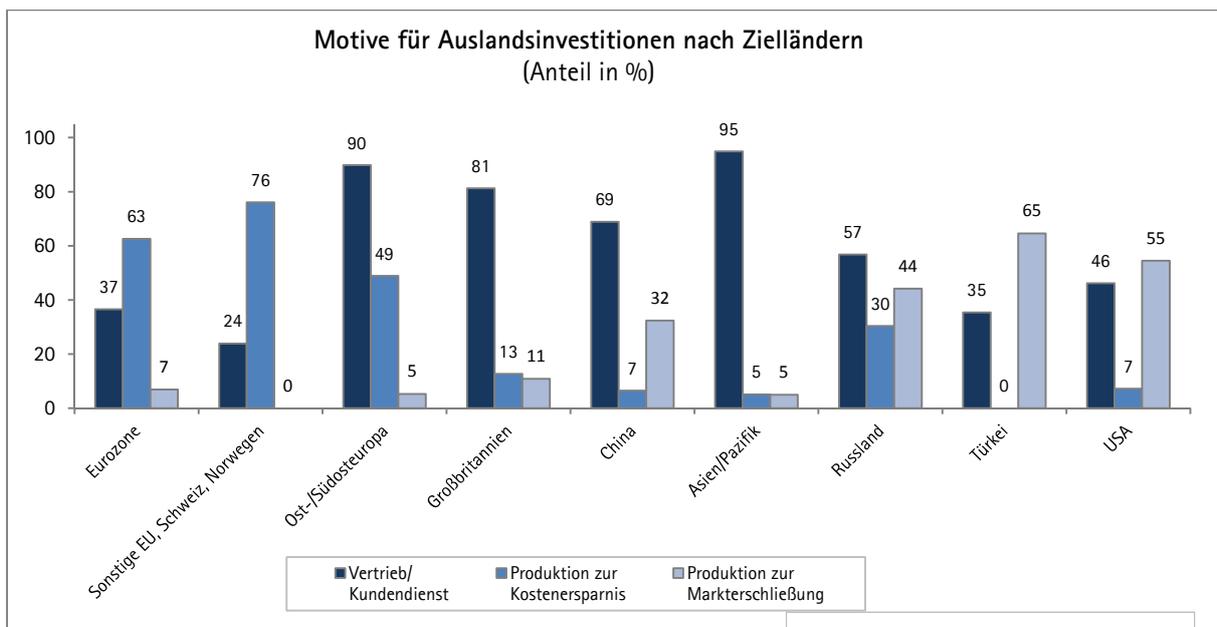
Motive für Auslandsinvestitionen: Vertrieb führend

Auslandsinvestitionen dienen weiter primär dem Vertrieb und dem Kundendienst. Das Motiv der Produktion zwecks Markterschließung bleibt nahezu konstant, während die Produktion zwecks Kostenersparnis deutlich an Bedeutung gewinnt (+8 Prozentpunkte).



Quelle: IHK-Konjunkturumfrage

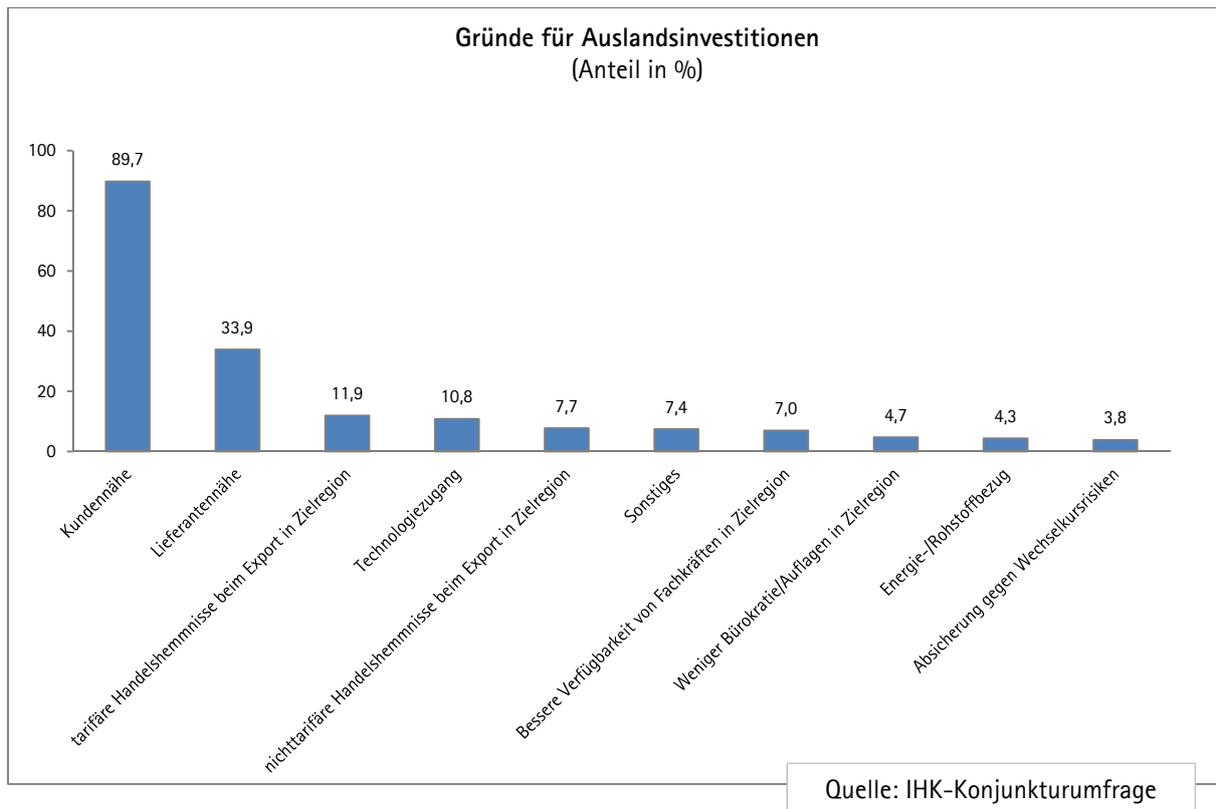
In den einzelnen Ländern bzw. Regionen gibt es jedoch größere Veränderungen und unterschiedliche Gewichtungen der Motive: Für die Eurozone und sonstige EU ist Produktion zur Kostenersparnis das neue Hauptmotiv (Vorjahr: 20 bzw. 38 Prozent). Produktion zur Markterschließung ist vorrangiger Grund in der Türkei und den USA. In den übrigen Regionen bleiben wie im vergangenen Jahr Vertrieb und Kundendienst das Hauptaugenmerk.



Quelle: IHK-Konjunkturumfrage

Investitionen im Ausland: Kunden- und Lieferantennähe Hauptgründe

Fast 90 Prozent beziffern die ostwestfälischen Unternehmen die Nähe zu den Kunden als Hauptgrund für Auslandsinvestitionen. Lieferantennähe ist mit 33,9 Prozent der zweitwichtigste Grund. Tarifäre Handelshemmnisse beim Export in Zielregionen und Technologiezugang sind weitere Gründe (11,9 bzw. 10,8 Prozent). Die weiteren Motive haben nur eine untergeordnete Bedeutung.



Methodische Erläuterung:

Die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld befragt zweimal im Jahr, jeweils im Frühjahr und im Herbst, die Industrieunternehmen nach ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Geschäftslage. Die Befragung lief von Anfang Januar bis Mitte Februar 2018. Für das Exportbarometer wurden die Aussagen von 300 ostwestfälischen Industrieunternehmen mit insgesamt 62.669 Beschäftigten herangezogen.

Bei den Auswertungen wurden die Unternehmen mit der Anzahl ihrer Mitarbeiter gewichtet. Im Exportbarometer sind zusätzlich Zahlen des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) sowie des Landesbetriebs Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) enthalten. Alle Werte ab 2008 wurden nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), bewertet.

In einigen Auswertungen gehen die Summen von Prozentangaben aus Geheimhaltungsgründen und Rundungsdifferenzen nicht immer mit Einhundert auf.



**IHK-Exportbarometer
Ostwestfalen 2018**

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld
Elsa-Brändström-Straße 1-3
33602 Bielefeld
Telefon: +49 521 554-0
Fax: +49 521 554-444
E-Mail: info@ostwestfalen.ihk.de
www.ostwestfalen.ihk.de

Redaktion:
Harald Grefe, Jens U. Heckerth,
Daniel Mallek